

Weihnachten stinkt!

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Wie jedes Jahr hat uns die blasphemische Adventszeit erreicht und das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Über die Lächerlichkeit der Menschwerdung Gottes zu diskutieren, ist einem religiös toleranten Parlament unwürdig. Jedoch einen Brauch zu unterstützen der dem Glauben der meisten Menschen zuwider ist, sollte den aufgeklärten StudentInnen nicht einmal in den Sinn kommen. Nur durch einen formalen Beschluss des Studierendenparlaments der Humboldt-Universität zu Berlin können wir ein klares Zeichen gegen religiöse Intoleranz, latenten Sexismus, selbstverherrlichenden Kommerz und unentwegter Belästigung durch Coca-Cola uniformierte Fußtruppen setzen.

Hiermit beantragen Die Monarchisten™ in Vertretung von Jan Haverkamp die Verabschiedung einer Distanzierung zu Weihnachten. Die Distanzierung möge vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit als Pressemitteilung veröffentlicht werden.

Begründung:

Alle Jahre wieder im Dezember dreht die christliche bzw. westliche Welt durch. Auf der einen Seite rollt die kommerzielle Welle. Kein Ort, kein Platz an dem mensch nicht von mutierten Weihnachtsmännern und -frauen sowie dröhnender Weihnachtsmusik und –plakaten belästigt wird. Der Weihnachtsterror soll dazu animieren, Dinge zu kaufen, die niemand braucht, um Mitmenschen zu beeindrucken, die mensch nicht leiden kann. Damit dient der Weihnachtsrausch allein der Wirtschaft, um ihre Restposten loszuwerden und den Mehrwert zu steigern.

Die Menschen, die dem kommerziellen Wahn aufsitzen, werden allein gelassen, wenn die versprochene Wohlfühlblase platzt. Sie merken dann sehr schnell, dass die Realität nicht den rosaroten Werbephrasen entspricht. Die Ernüchterung sowie die aufgeladenen Erwartungen münden in den alljährlichen Familienstreitigkeiten und Familiendramen. Die blutgetränkten Schlagzeilen nach den „Feierlichkeiten“ sind ein deutliches Zeichen.

Auf der anderen Seite handelt es sich bei dem wichtigsten Fest der Christenheit um eine Spaltung unserer Gesellschaft. Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass Deutschland ein Einwandererland mit einer multikulturellen Einwohnerschaft ist. Weihnachten ist damit eine trennende und diskriminierende Einrichtung. Die führenden Politiker und Kirchenführer überschlagen sich in ihren rohen Botschaften und vertiefen nur den Graben zwischen den Kulturen. All das firmiert unter der Worthülse „Besinnlichkeit“.

Nach den Feiertagen geht die christliche Welt wieder zum Tagesgeschäft über. Kriege werden geführt, Frauen misshandelt, Kinder missbraucht, Staaten ausgebeutet und die Natur verhandelt. Wobei noch in Frage gestellt werden kann, ob Weihnachten überhaupt eine Unterbrechung darstellt.

Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin tritt der Scheinheiligkeit entgegen. Schluss mit der Materialschlacht! Schluss mit Diskriminierung! Weihnachten stinkt!